

# SR

## Mittelfranken

JUNI // 06 // AUSGABE 2-2021

## DAS MAGAZIN



Saisonabschluß 2020 (nachdem Spanferkel)

### Vorwort

MICHAEL VOGTMANN

Hallo Zusammen,

nachdem die erste Ausgabe eine positive Resonanz einbrachte, folgt heute auch gleich die 2. Ausgabe.

Die Sache ist für mich immer noch sehr schwer, da im Bereich Grafik scheinbar das Talent an mir vorbei gegangen ist. Leider haben wir gruppenintern keinen Grafiker und so ist es eben, wie es ist.

Ich wünsche euch trotzdem viel Spaß beim Lesen.

Michael Vogtmann

MICHAEL VOGTMANN  
13.04.2021

Leider lässt Corona und die damit verbundenen Bestimmungen noch immer keine Gruppenausfahrt zu.

Ein grundlegendes Element unserer Gruppe, der persönliche Kontakt, muss also noch etwas warten.

Aber irgendwann wird auch wieder die Sonne scheinen und ein Treffen möglich sein.





## Erfahrungsbericht Ryker 900 Rally

**MICHAEL VOGTMANN**  
13.04.2021

Da sich Kathrin einen Ryker gekauft hat, bin ich mittlerweile auch schon das ein oder andere Mal in den Genuss gekommen ein Stückchen damit zu fahren.

Bisher hatte ich gegen den Ryker eine, sagen wir es salopp, ablehnende Haltung. Mittlerweile muss ich diese aber etwas revidieren.

Aber fangen wir von vorne an. Wenn man von einen Spyder auf einen Ryker „umsteigt“, fühlt es sich zunächst wie ein Rückschritt an. Das hat sich bei mir auch nicht wirklich geändert. Jedoch stellt man nach kurzer Zeit dann auch fest, dass das Fahrzeug wirklich Spaß machen kann.

Zunächst muss man mal anmerken das der Ryker nur 82 PS hat statt den altbewährten 115 PS von meinem Spyder. Dafür ist er wesentlich leichter und gleicht das Geschwindigkeitsdefizit mehr als gut aus.

Der Rückwärtsgang sowie die Feststellbremse sind mechanisch und wird durch Hebelumlegen betätigt. Auch das war neu.

Selbst der Startvorgang ist etwas anders. Man muss zunächst die Zündung einschalten, dann den Gasgriff etwas nach oben drehen bis ein Piepton ertönt und dann kann man das Gerät starten. Lustig finde ich auch das der Ryker keinen Ausschalter hat. Hierzu betätigt man dann den Notausfallschalter.

Soweit zum grundsätzlichen. Als ich das erste Mal rückwärts aus der Garage gefahren bin dachte ich das das Hinterrad ohne Luft wäre. Es war ruppig wie beim Quad. Ich stelle fest das der Ryker eine Art Stollenreifen aufgezoogen hat und daher dieses Fahrgefühl entstand. Vorwärts merkt man das dann nicht.

Also raus aus der Garage und auf die Landstraße. Bis 80kmh ging der Ryker gut. Er war auf Standartmapping gesetzt. Ab 80kmh kommt dann die brachiale Gewalt. Allerdings ist bei etwas mehr als 160kmh dann auch wieder Schluss mit dem Spaß.

Zunächst wurde dann ein Windschild verbaut. Mir ist das ohne nicht aufgefallen, aber Kathrin meinte mit ist es wesentlich besser. Das nächste was erledigt werden musste war, dass das Loch bis 80kmh beseitigen werden musste.

Also auf zum Händler und das US-Mapping aufspielen lassen. Dann begann der komplette Wahnsinn. Der Ryker beschleunigt aus dem Stand komplett und ohne Loch und zieht gleichmäßig auf 160kmh. Klaus war davon so begeistert, dass er das Mapping auch gleich aufspielen hat lassen.

Dann wollte ich natürlich wissen was die Lucie drauf hat. Also schöne Kurven gesucht und das Ding durchgeprügelt. Der Ryker liegt auch bei hoher Geschwindigkeit sicher und fest auf der Straße.

Gerade in Kurven ist der Ryker sehr agil und macht wirklich Spaß. Kurze Strecken super – aber auf lange Strecken nicht wirklich mein Ding. Allein die Sitzposition ist für mich sehr gewöhnungsbedürftig.

Auffällig ist der sehr kleine Tank. Nach etwas mehr als 200km ist dann ein Tankstopp fällig.

Grundsätzlich wird sich ein Spyder-Fahrer immer schwer mit einem Ryker tun. Wir sind alle etwas verwöhnt. Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass der Ryker das Einstiegsmodell in die CanAm 3-Radwelt ist.

Bei einem Einstiegspreis von 9999,00 Euro für den 600er bzw. 13500,00 Euro für den 900 Rally liegt das in einem wesentlich erschwinglicheren Bereich als ein Spyder.

Allerdings muss man aber auch sagen das wenn man Spaß damit haben will, noch einige Scheine investiert werden müssen.

### Pro Ryker

Günstige Anschaffungskosten  
Fahrspaß  
Gute Straßenlage  
Designteile austauschbar  
Verstellbare Fußrasten

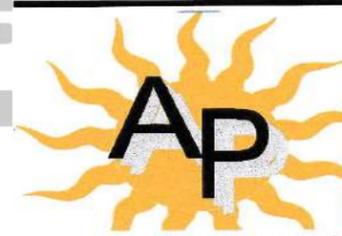
### Contra Ryker

Mechanischer Rückwärtsgang und Feststellbremse  
Kein Tempomat / Vollautomatik  
Offene Sichtbare Kabelverbindungen bei den Lichtern  
Kein Stauraum in der Grundausrüstung  
Kleiner Tank  
Ab 2017 nur mit Motorradführerschein fahrbar

Im Vergleich zum Spyder sieht man diese Unterschiede natürlich sehr kritisch. Jedoch ist es aber auch so das man sehen muss, für was man einen Ryker anschafft.

Spaß auf kurzer Strecke – das verschafft er. Der zufriedene Ryker-Fahrer wird auch sagen das er sich für die Langstrecke eignet.

Für Kathrin bzw. uns war klar das der Rally nur für kurze Strecken, sprich auf die Arbeit oder die ein oder andere gemeinsame Ausfahrt genutzt wird. Auch ist der Ryker für Kathrin leichter zu handeln. Für alles was weiter weg geht, zieht es Kathrin vor hinten auf der F3 Limited zu sitzen.



Sonnengasse 4  
91580 Petersaurach  
e-mail: poellet@t-online.de

**Andreas Pöllet**  
Meisterbetrieb

Bad-Sanitär-Heizung  
Solaranlagen  
Wärmepumpenfachbetrieb

Tel.: 09872 / 1028

Fax: 09872 / 955 034

**Hol' Dir die Sonne ins Haus**

## Modifikation Ryker 900 Rally

MICHAEL VOGTMANN  
14.05.2021

Irgendwann stellt sich jeder Ryker-Fahrer(in) die Frage wie man es am besten macht, wenn man zu zweit fahren will.

Grundsätzlich ist der Ryker, auch der 900er Rally nicht für einen Zweimann-Betrieb ausgelegt. Zum einen kommt er serienmäßig ohne Sitz daher und zum anderen sind die technischen Voraussetzungen mehr als schlecht.

Also stellte sich bei Kathrin diese Frage natürlich auch. Sie wollte etwas mehr Flexibilität.

Bei Anschaffung wurde ein Top Case auf den Ryker montiert. Es war leider kein Original von CanAm und so konnten wir uns von dem Traum des einfachen Wechsels durch Anklicken relativ schnell verabschieden.

Auf der Motorrad-Demo am 1. Mai trafen wir auf Dominik welcher sich eine eigene Lösung gebastelt hatte.

Er schraubte einfach eine Palette unter den Sitz an, auf welche dann die Kofferaufnahme geschraubt werden kann.

Also machte sich Kathrin auf den Weg zum Händler unseres Vertrauens. Freitag früh, im strömenden Regen auf die Arbeit gefahren, um diesen Sitzen montieren zu lassen.

Geschlagene 380,00 Euro waren die Kosten für diesen Sitz. Wer diesen kennt, weiß wie übertrieben die preisliche Gestaltung von CanAm wieder einmal war. Aber egal, das Ding war montiert.

Montagedauer etwas mehr als 1 Stunde.

Glückselig fuhr Kathrin mit Ihrem Sitz nach Hause. Mittlerweile hatte Dominik auch eine Kofferplatte für sie zurechtgeschnitten und diese schwarz lackiert.



Also Samstag früh auf nach Fürth. Dominik hatte ganze Arbeit geleistet und die Platte war relativ schnell montiert.

Unterwegs zu früher Stunde ohne etwas im Bauch ist nie gut. Also ab zu Mc Donalds. Dummerweise hatte da nur der Drive-In geöffnet und war dann doch etwas schlecht mit einem Dreirad. Also machte ich mich zu Fuß auf den Weg zum Bestellschalter. Dort dachte man sich wahrscheinlich, dass man jemanden ohne Auto nicht bedienen kann. Aber dort hatte man scheinbar die Rechnung ohne den Wirt gemacht – also auf zum nächsten Fenster und dann hatten wir was wir wollten. Die Dame war sogar so freundlich uns das zu machen, was es auf Grund der Frühstückszeiten nicht gab.

Der Rückweg war dann relativ geräuschlos.

Daheim angekommen hat Kathrin dann auch gleich den Koffer angeklickt.

Unser männliches Model Florian, welcher gleichzeitig auch Kathrins Sohn ist, hat dann entsprechend Platz genommen.



Nun noch die Schilderung zu erster Fahrt mit dem neuen Sitz. Letztendlich kam es so wie es kommen musste. Der Ryker federt durch.

Wenn man sich nun vor Augen hält das nicht Florian, sondern Juliana auf diesem Sitz Platz nahm und diese wesentlich weniger wiegt als Florian hätte dies nicht passieren dürfen.

Egal welche Einstellung, die Möglichkeiten lagen bei 1-4 hatten dasselbe Resultat. Auch die Lichter gingen natürlich gegen Himmel.

Letztendlich fanden wir dann die Spuren, wie bei jedem anderen Fahrer im 2-Mannbetriebe auf dem Schutzblech.

Eine neue, bessere Feder für unseren Ryker liegt bei 1000,00 Euro Material und noch ein paar Kreuzer für den Einbau.

Ich frage mich warum CanAm generell einen Sitz zu einem horrenden Preis anbietet, wenn man diesen dann nicht ohne Materialschaden nutzen kann.

Schon Eingangs hatte ich erwähnt, dass man den Ryker nicht für den Zweimann-Betrieb nutzen kann. Dieses Beispiel hat es dann auch bestätigt.



## Review F3 Limited

MICHAEL VOGTMANN  
13.04.2021

Eigentlich weiß ich auch nicht was mich an diesem ominösen Samstag geritten hat. Eigentlich saß ich in meinem Büro und hatte einige Dinge aufzuarbeiten, aber irgendwie ging die Arbeit nicht wirklich gut von der Hand. Also beschloss ich den Händler meines Vertrauens, Quad-Stadel Burgoberbach, einen Besuch abzustatten.

Im Ausstellungsraum angekommen, war das Angebot übersichtlich. 1x F3 Limited Chrome aus dem Jahre 2019 und eine 1x 1 F3 Limited Black aus dem Jahr 2020 – noch 1 F3s und das wars dann auch schon. Eine RT Limited wurde dieses Jahr, lt. Sascha Schwab von CanAm noch nicht geliefert.

Kathrins Wunsch war es das wir an unseren Sypter mehr Stauraum für weitere Fahrten haben. Wir Männer können ja auf der Straße mit dem Allernötigsten auskommen, aber bei Frauen sieht die Sache etwas anderes aus.

Da Kathrin in Burgoberbach beruflich unterwegs war bat sich sie dann auch gleich zu einer Sitzprobe. Es kam wie es kam und es war klar, dass ein Tausch stattfinden musste.

Der Plan war also meine beiden F3s zu verkaufen und dafür eine F3 Limited anzuschaffen.

Mit Sascha Schwab war ich mir sehr schnell einig.

Ein Fahrzeug, welches gerade im Service war, blieb gleich bei Schwab, das zweite wurde ein paar Tage nachgeliefert.

So weit so unkompliziert. Zwar aus der Hüfte geschossen, aber unkompliziert.

Da das Fahrzeug einen Euro 4 Motor hat wurde auch hier für die Zulassung eine Sondergenehmigung vom Kreisverwaltungsreferat benötigt. Das hat mehr als 1 Woche benötigt bis CanAm hier den Hintern hochgebracht hat.

Das Fahrzeug wurde als am 12.03.2021 bei Schwab übernommen. Hierbei stellte dann Kathrin die Frage, ob Sie diese F3 Limited auch fahren kann. Hier war es so, dass die Fußrasten nicht zu verstellen waren und Kathrin somit Probleme hatte an die Bremse zu gelangen. Glück für mich – aber dann musste auch noch ein Ryker her. Das ist aber eine andere Geschichte.

Also fuhr ich meine neue F3 Limited in Vorfreude nach Hause. Auf den ersten Metern merkte ich das der Motor wesentlich agiler reagiert als der bei meiner 2,5 Jahren alten F3s. Verstanden habe ich es nicht, aber vielleicht habe ich mir das auch nur eingebildet.

Da ich an diesem Freitag zeitlich sehr beschränkt war, habe ich mich dann am Samstag mit dem neuen Fahrzeug beschäftigt.

Der Vorteil von einer F3 Limited sollte neben der Griffheizung auch das BRP Connect sein. Also gut dachte ich mir, verbinden wir den Helm schnell mit dem Spyder.

Manchmal sollte man weniger denken und den Dingen Ihren Lauf lassen.

Egal wie rum und auf welchem Wege man BRP Connect und den Helm von Nolan verbinden wollte, der Helm blieb stumm. Das wäre natürlich die Voraussetzung gewesen, um die Navi-App zu nutzen.

In diversen Foren nachgefragt wie das bei anderen funktioniert und der Tenor war nahezu immer der gleiche – BRP Connect ist ein Dreck.

Man erzählte mir was von einer Reihenfolge wie man das Bluetooth verbinden muss und man erklärte mir das diese Verbindung jedes Mal bei Fahrzeugstart neu eingerichtet werden muss.

Also war mir klar mit was ich es zu tun hatte – den üblichen BRP Dreck.

Statt eine Navigationssystem im Fahrzeug selbst zu intergerieren hat man sich auf eine App-Lösung seitens BRP verständigt. Im Grunde spricht nichts dagegen, aber im Jahre 2021 sollte es dann nicht nötig sein das man das Handy über eine USB-Verbindung anschließen muss.

Also App aufs Handy, BRP Connect eingeschalten – und es hat auch funktioniert. Abgesehen davon das diese Navi-App in den Optionen mehr als armselig war, habe ich dann eine Fahrt gestartet. Ich habe da schon gar nichts mehr erwartet. Ton hatte ich eh keinen. Aber als während der Fahrt die Navi-Anzeige stockte und stillstand war klar, dass man mit diesem Mist nicht an sein Ziel kommt.

Schwab`s mussten dann also wieder meine Tom Tom Rider Halterung montieren damit ich meine Wege finde.

Mal abgesehen von dem BRP Connect Problem, wäre es ja letztendlich auch nicht normal gewesen das es bei einem CanAm Produkt kein Problem gibt, fährt sich die F3 Limited sehr schön. Während die F3s doch mehr das Sportliche vertrat ist die F3 Limited wesentlich gemütlicher, aber nicht weniger sportlich.

Mittlerweile habe ich 2000km damit gefahren und ich freude mich langsam mit dem Fahrzeug an. Natürlich hängen an meinen F3s viele schöne Erinnerungen – aber auch einige negative im privaten Bereich.

Einen Haken jedoch hat die F3 Limited in Ihrer wunderbaren Farbe Schwarz dann doch. Meine beiden F3s waren matt und Schmutz weniger ein Problem.

An diesem Fahrzeug jedoch ist das Schwarz in Hochglanz und man sieht jedes einzelne Staubkorn, wenn man davorsteht.

Letztendlich sind wir jetzt dann von Nolan auf Schubert Helme gewechselt. Den BRP Connect Mist habe ich nicht mehr versucht. Das Fahrzeug wird vor jeder Fahrt mit Swiffer behandelt und die neue Keramikversiegelung tut hoffentlich den Rest.

In diesem Sinne – allzeit gute Fahrt.

## Ausfahrt nach AT/Seefeld

TOM ULMER & KAROLA NIEPER  
01.04.2021

Hallo zusammen,

heute meldet sich mal die Außenstelle aus Tirol zu Wort.

Da wir da wohnen, wo viele gerne Urlaub machen, schreibe ich mal einen kurzen Bericht zu unserer Ausfahrt nach AT/Seefeld.

Geplant wird so eine kurze Ausfahrt normalerweise nicht, aber da wir ja in einen anderen Bezirk Österreichs wollten mussten wir uns erstmal einem Corona-Schnelltest unterziehen. Und siehe da beide Tests waren, wie nicht anders erwartet negativ. Also konnten wir uns auf den Weg machen.

Die Temperaturen waren ja nicht so übel (+15 Grad), aber wie ich immer sage „Es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur verkehrte Kleidung,“

Nach 56 schönen Kilometern waren wir schon auf 1180m Höhe. Schnee gab es noch reichlich, aber das war nicht der Grund für den kurzen Ausflug. Eigentlich wollten wir Eichhörnchen sehen, aber dabei hatten wir kein Glück. Auf Nachfrage wurde uns mitgeteilt, dass es sich um „Wohlstands-Eichhörnchen“ handelt welche noch schlafen und Ihnen die laue Temperatur nicht unbedingt zuspricht. Es hatte nur +4 Grad. Also folgte eine kurze Runde um den See, welcher noch komplett zugefroren war. Nach ein paar großartigen Bilder ging unsere Fahrt wieder Richtung nach Hause, aber nicht direkt versteht sich. So fuhren wir an diesem Tag rund 200km. Wir haben aber noch viele schöne Touren vor uns.

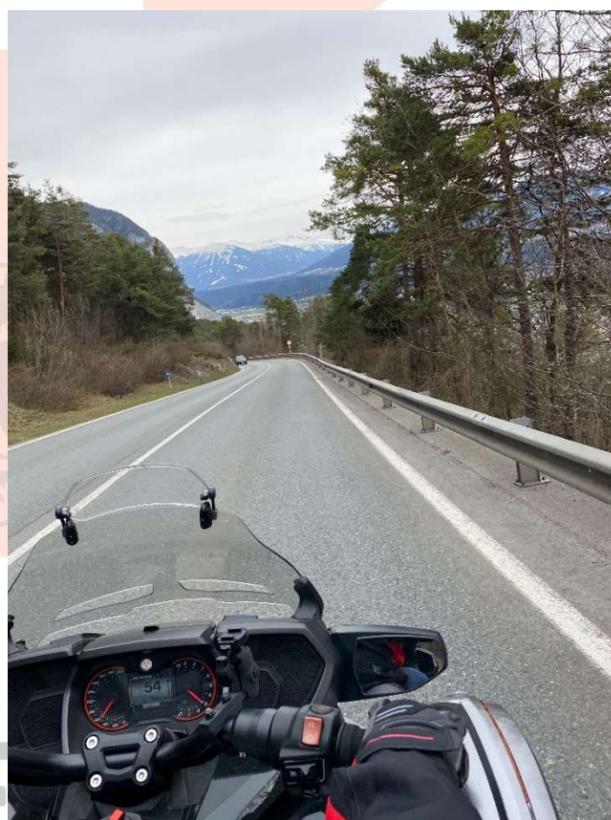
Leider verhindert auch hier in Österreich Corona jegliche Gastronomie und es ist unterwegs sehr schwer einen Kaffee zu trinken. Wir hoffen das sich die Situation rasch bessert.

Wenn der eine oder andere einmal Lust verspürt Tirol kennen zu lernen, dann stehen wir euch als Tourguide jederzeit gerne zur Verfügung.

Somit verbleiben wir mit den besten Wünschen und wünschen euch vor allem viel Gesundheit. Die Außenstelle Tirol (Tom und Karo ).

**Informationen zu Seefeld:**

[www.seefeld.com](http://www.seefeld.com)



20

## Biker-Demo Nürnberg

MICHAEL VOGTMANN  
01.05.2021

Eigentlich war geplant das einige mehr zur Biker-Demo fahren. Jedoch wurde der eigentliche Termin dann auf den 1.5. verschoben und im Ablauf gab es auch Änderungen, welche mir nicht wirklich gefallen haben.

Die Demonstration sollte eigentlich bereits am 17.04.2021 stattfinden. Dieser Termin wurde jedoch durch den Veranstalter kurzfristig abgesagt. Die Begründung hierfür war das neben vielleicht schlechtem Wetter auch das Ordnungsamt an den Sammelpunkten verstärkt kontrollieren würde.

Gut das Wetter kann man schlecht kalkulieren, aber die Sache mit dem Ordnungsamt war im Grunde nicht anderes zu erwarten. Hatte der Veranstalter hier eine andere Denkweise, dann war das für meine Auffassung etwas blauäugig.

Also neuer Termin am 1.5.2021 und keine Planung. Ich bin auch nicht davon ausgegangen, dass wir dann zu Demo fahren. Am 01.05.2021 zu früher Stunde wurde ich dann von Oliver kontaktiert das er mit Andreas doch zur Demo fahren wollte. Also gut dachte ich mir – fahren wir auch. Angezogen, Spyder und Ryker fertig gemacht und los ging es nach Oberasbach. Unterwegs wartete dann Jürgen auf uns und schloss sich an.

Bereits an der Münchner Straße merkte man das irgendetwas nicht so war wie es im Vorjahr war. Die Polizei hatte schlicht und einfach die Zufahrt zu den Tankstellen blockiert und somit dafür gesorgt, dass es keine Versammlung gab. Letztes Jahr war die Münchner Straße komplett überlaufen. Dieses Jahr mau. Auch Unterwegs waren nicht viele Biker anzutreffen.

Man merkte deutlich das der geänderte Ablauf der Demo nicht sehr großen Anklang fand. Schließlich sollte die Konvoi-Fahrt entfallen.

Auf der Demo angekommen trafen wir dann noch auf Dominik und Didi. Beide kommen aus Fürth und fahren einen Ryker. Dann hatte Kathrin auch 2 Gesinnungsgenossen. Auch Miro Arbeiter hat uns gesehen und hat es sich so wie es gehört, uns natürlich begrüßt. Ich kannte Miro bereits aus Global, aber leider nicht persönlich. Erst hinter stellte ich unsere Facebook-Bekanntschaft fest.

Auf der Demo angekommen sammelten sich die Fahrer zunächst mal auf dem großen Parkplatz vor dem Festgelände. Da die Teilnehmerzahl auf 6000 begrenzt war, wurde dann weiter auf den Volksfestplatz gefahren. Wer zu spät kam stand zu weit hinten. Letztendlich haben wir noch einen Platz ergattert.

John, der Veranstalter von FreeRide Nürnberg verlass dann auch recht zügig die Auflagen. Verwunderlich war hierbei das keine FFP2 Masken zu tragen war, sondern nur eine Mundnasenbedeckung. Viele der Vorgaben waren etwas unsinnig aber der allergrößte Teil hat diese eingehalten.

Nach John sprachen 2 Damen von der FDP. Diese Beiträge hätte man sich sparen können. Es ging im Grunde nur darum über die Parteikollegen der Grünen zu schimpfen und das man das Fahrverbot als FDP nicht hinnehmen möchte. Nunja, leider hat man bei der FDP scheinbar nicht verstanden das man in der großen Politik nichts mehr zu melden hat.

Auch diese Redebeträge waren relativ schnell beendet. Im Anschluss folgte eine Biker-Segnung. Wer immer da auch gesprochen hatte ließ auch nur Fragezeichen zurück. Ich gehe jetzt mal davon aus das mein Spyder gesegnet ist. Sprit braucht der Hobel aber deswegen auch nicht weniger.

Nach der Segnung war dann die Veranstaltung auch schon wieder zu Ende. Ich schätze das es so rund 8000 Teilnehmer, teilweise mit sehr langen Anfahrten, waren. Gemessen am Vorjahr kann man sagen das diese Demo kein Erfolg war.

Eigentlich habe ich mich auf meine Biker-Freunde verlassen und dachte es wird trotzdem einen Konvoi geben. Dieser wurde dem Veranstalter seitens der Stadt Nürnberg untersagt, da die Polizei auf Grund weiterer Veranstaltungen nicht genügend Kräfte zur Verfügung hatte. Jedoch verhielten sich alle politisch korrekt und fuhren nach Hause.

In meinen Augen hat die Stadt Nürnberg alles dafür getan, um diese Veranstaltung zu erschweren.

Mit der Verlegung auf den 01.05.2021 war klar, dass noch weitere Demonstrationen angesagt sind. So eine Demo wird auch nicht in 14 Tagen geplant und genehmigt und somit wurde ganz bewusst ein Termin hergenommen, der alle Optionen offengelassen hatte.

Auch das die Sammelpunkte abgesperrt wurden war ein Indiz hierfür.

Im Grunde hätte man sich die Demo wirklich sparen können. Das dachten sich auch viele Zweiradfahrer. Aber wie soll ich es sagen – wenn die 2-Radfahrer Ihre eigenen Belange nicht interessieren, warum soll uns das dann mit drei Rädern interessieren.

Da die Verpflegung auf der Demo absolut nicht gesichert war, machten wir uns auf den Weg zum Steinbrüchlein. Andreas hatte herausgefunden das hier zum 1. Mai Bratwürste und Steaks vom Grill angeboten wurden.

Am Ende war das das Beste an der Demo. Mit einem vollen Magen ging es dann wieder nach Haus.

Im Übrigen ist das Steinbrüchlein sehr empfehlenswert. Es liegt in einem sehr idyllischen Wald welche auch zum Spazierengehen einlädt.

[https://www.steinbruechlein-biergarten.de/index\\_steinbruechlein.php?main=steinbruechlein](https://www.steinbruechlein-biergarten.de/index_steinbruechlein.php?main=steinbruechlein)



Mehr Bildmaterial und Videos findet Ihr hier:

<https://photos.app.goo.gl/7vqYxAadd2G4vqFr5>

# Ausfahrt Monte Kaolino

MICHAEL VOGTMANN  
01.05.2021

Am „heiligen“ Muttertag fanden sich 9 Spyder und ein Ryker für eine kleine Fahrt zum Monte Kaolino nach Hirschau ein.

Für mich begann die Fahrt um 12.00 Uhr nach Herrieden. Dort holte ich dann Harry ab und wir machten uns gemeinsam auf den Weg nach Wicklesgreuth.

Dort warteten dann schon Andy und sein Frau Claudia auf uns. Mit nun 4 Fahrzeugen ging es dann weiter nach Rückersdorf, um den Rest der Mannschaft zu treffen.

Nach kurzer Zeit trafen dann noch Claudia, Matthias, Diane, Jürgen, Carmen, Dominik und Oli, welcher sich spontan entschlossen hatte mitzufahren, ein.

Fast wie in alten Zeiten ging es dann mit 10 Fahrzeugen über die B14 zum Monte Kaolino. Einige Ampeln macht uns genauso Probleme wie Carmens Spyder.

So waren wir unterwegs, mitten auf der B14 zu einem kleinen Stopp gezwungen. Der Notlauf von Carmens RS konnte durch eine kleine Pause wieder behoben werden und die Fahrt setzte sich fort.

Unterwegs haben wir dann noch einen Spyder-Kollegen getroffen. Wie es sich gehört, hat er uns natürlich begrüßt. Motorrad-Fahrer waren nicht viele unterwegs, aber diese hatten scheinbar allesamt eine Armlähmung.

Es ist ja nichts neues, das man uns nicht akzeptiert, aber im Grunde ist das auch nicht wichtig.

Am Monte Kaolino angekommen fanden wir auch rasch einen Parkplatz. Es waren so gut wie keine Besucher vor Ort, da der Seilbahnbetrieb eingestellt war. Es hätte die Möglichkeit zu einem Fußmarsch bestanden – aber das wollte dann am Ende aus verständlichen Gründen auch niemand.

Da für die allermeisten das Mittagessen ausgefallen war, stellte sich für mich bereits unterwegs die Frage nach der Sicherstellung der Grundversorgung.

Glücklicher Weise befand sich direkt am Monte Kaolino, mitten in einer Feuerwehruzufahrtszone ein Grill. Bratwürste, wenn auch nicht unsere fränkischen, Bauchfleisch sowie Steaks waren im Angebot. Auch das ein oder andere Getränk. Der Imbissbetreiber wollte uns sein Dunkles-Radler schmackhaft machen – aber leider mit Alkohol.

Auch eine Pizzeria war vor Ort. Der Gedanke ging mir sofort durch den Kopf und Andy machte einen Geruchstest. Dieser viel negativ aus und somit war Pizza keine Option.

Wir verbrachten also rund eine Stunde mit Essen und Kaffee trinken am Monte Kaolino, bevor wir uns wieder auf den Rückweg machten.

Da wir aus den verschiedensten Ecken zusammengefunden haben, haben sich Oliver und Dominik auf dem Rückweg abgekoppelt und führen nach Oberasbach und Fürth nach Hause.

Ein paar Kurven später verließen uns Claudia und Matthias, um sich auf den Weg nach Baiersdorf zu machen.

Der Rest fuhr dann weiter Richtung Herrieden.

In Ursensollen wurde ein Tankstopp nötig und hierbei verloren wir Jürgen, Diane und Carmen.

Zusammen mit Harry, Claudia und Andy fuhren wir dann Richtung Herrieden. Harry hatte für den Rückwege eine Strecke über Schwabach gewählt.

In Windsbach trennte uns dann der Weg von Claudia und Andy. Beide führen nach Hause während Harry und ich diese Fahrt mit einem Eis in Herrieden abgeschlossen haben.

In Herrieden standen dann zufälliger Weise noch Jürgen und Monika, um ebenfalls ein Eis zu essen.

Kathrin kam mit Ihrem Ryker und Doris mit dem Auto dazu.

Danach wurde der Heimweg angetreten.

Auf Polizei und eine etwaige Kontrolle sind wir unterwegs nicht getroffen. Die Einhaltung der Corona-Bestimmungen, also Mindestabstand und Maske wurden sorgfältig eingehalten.

Es war eine schöne Fahrt bei Temperaturen um die 29 Grad. Für das erste Mal war die Temperatur noch sehr ungewohnt und der ein oder andere hat sich einen Sonnenbrand eingeholt.

Informationen zum Monte Kaolino

<https://www.montekaolino.eu/>



8,5



## Fahrt nach Buch i.Tirol

**MICHAEL VOGTMANN**  
22-24.05.2021

Lange war es her, dass Kathrin und ich unsere Spyder-Freunde und Kollegen Karo und Tom in Tirol gesehen haben. Corona hatte so ziemlich alles verhindert und so machten wir uns sofort nach Fall der Quarantäne-Auflagen auf den Weg.

Eigentlich war die Tour mit unserem Spyder geplant, jedoch zeigte sich das Wetter nicht sehr beständig. Deshalb stiegen wir dann kurzfristig auf das Auto um.

Wir führen zunächst Richtung München auf der Autobahn und verließen diese dann Richtung Tegernsee. Wir fuhren durch die Casino-Stadt Bad Wiessee und von dort Richtung Achensee.



An der Grenze angekommen wurde dann auch entsprechend kontrolliert. Im Grunde wollte man aber nur sehen, ob man sich wirklich digital in Österreich angemeldet hatte. Wir hatten etwas Glück da einige diese Anmeldung vergessen und sich später ein Stau bei der Einreise von bis zu 2 Stunden gebildet hatte.

Gegen 13.15 Uhr trafen wir dann bei Tom und Karo in Buch in Tirol ein.

Es gab viel zu Besprechen und auch das erste Zipfer war fällig. Die Frauen hatten wie für diese Gattung üblich den Shopping-Drang. Also machten sich Karo und Kathrin auf den Weg nach Schwarz während Tom und ich uns noch das ein oder andere Bierchen genehmigten – natürlich alkoholfrei.



Wenn man in der Nähe vom Zillertal ist, muss man natürlich auch noch weitere Freunde besuchen. Gegen 18.00 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Baumannwiesköpfl Alpengasthof, um dort gemeinsam zu Abend zu essen.

Der Gasthof liegt auf 1200m Höhe und verschafft einen großartigen Überblick über einen Teil des Zillertals.



Zu Barbara und Lucki kam ich mit meiner allerersten Ausfahrt mit dem Quad-Stadel Schwab vor etwas mehr als 3 Jahren. Der Alpengasthof ist die optimale Ruhe Oase verbunden mit teilweise heftigen Trinkgelagen in den Abendstunden 😊

Ein weiterer Verzug ist natürlich auch das Essen. Hier sollte man nur einkehren, wenn man wirklich Hunger hat.



(Hier fehlte bereits ein Cordon Bleu – Platte für 2 Personen)

Nachdem Essen und 12 Schnäpsen, für mich natürlich unüblicher Weise nur 1 Schnaps, ging es wieder zurück nach Buch. Trägheit machte sich an diesen Abend breit und so ging es zeitig ins Bett.

Am Sonntag trafen wir auf sehr gutes Wetter und dementsprechend war die Laue etwas verhaselt das wir keinen Spyder dabei hatten.

Aber Tom gab sein Bestes, um uns die schönsten Plätze zu zeigen.

Zunächst fuhren wir wieder Richtung Achensee. Von dort ging es weiter über Pertisau zur Gramai Alm. Hier bestand dann die Möglichkeit hausgemachten Schinken sowie Käse zu erwerben. Das wurde auch reichlich getan.

Wer einmal in diese Ecke kommt sollte diese Gelegenheit unbedingt wahrnehmen. Der Schinken und auch der Käse suchen ihresgleichen – auch wenn das ganze etwas teuer ist.

Hinter der Gramai-Alm ist sozusagen die befestigte Straße zu Ende. Es besteht, vorausgesetzt gutes Schuhwerk ist vorhanden, die Möglichkeit zu einer kleinen Wanderung über unbefestigtes Gelände. Mensch war ich froh, dass ich nur meine Schlappen anhatte und so konnte der Marsch dann auch vermieden werden.



Nach gut einer Stunde um die Gramai-Alm wollten wir dann das Hardcore Programm. Mehr Kurven und noch höher. Jetzt macht sich wieder deutlichst bemerkbar das wir mit dem Auto und nicht mit dem Spyder unterwegs waren.

Es ging zum Geißler Hof in Tux auf 3000m Höhe. Unglaublich Kurven, Wasserfälle und viel Sonne rundeten diese Fahrt ab.



Der Geißler Hof war leider noch geschlossen. Die Legende sagt, das man hier die absolute Ruhe finden und das Bergpanorama genießen kann.

Es stellt sich mir aber die Frage wie man gerade im Winter dort hinkommen soll. Gut ich bin ein Flachlandtiroler, aber ich denke das in diesen Regionen Schnee niemanden erschreckt.

Und wenn man nicht gefunden werden will, ist der Geißler Hof sicher die beste Option.

Vom Geißler Hof in Tux ging es dann weiter ins Skigebiet Hintertux.

Als ich das letzte Mal in Hintertux war kam mir diese Ortschaft wie ein riesiger Ameisenhaufen vor. Doch heute war alles etwas anderes. Es fanden sich zwar einige Ski-Fahrer ein, aber es war ehr geruhsam und nicht überlaufen.



Wir fanden in einer Gastronomie auch gleich einen Sitzplatz für einen Kaffee.

Nach gut einer Stunde machen wir uns wieder auf den Weg nach Buch. Hierbei stellte ich fest, dass mir als Beifahrer diese vielen Kurven doch sehr zugesetzt haben. Eine Gegebenheit die ich bisher noch nicht erlebt hatte. Wir war sowas von schlecht, dass ich auf der Heimfahrt nicht mehr viel gesprochen habe und damit beschäftigt war mich nicht zu übergeben.

In Buch angekommen, trafen wir dann noch auf Christian. Unsere beiden anderen Freunde Wolfgang und Nikki waren leider an diesem Wochenende verhindert.

Grillmeister Tom gab sein bestes und so verbrachten wir den Abend bei den besten Würsteln seit langem und einer Runde Monopoly. Leider hatte das Spiel einen Fehler – denn Karo hat gewonnen. Danach ging es ins Bett.

Am Sonntag stand dann die Heimreise an.

An der Grenze zu Deutschland fanden keine Corona-Kontrollen statt. Wir waren aber bestens vorbereitet und hätten keinerlei Problematik erwartet.

Anzumerken ist noch das in Österreich die Innengastronomie normal geöffnet hat. Zwar noch etwas in den Sitzplätzen begrenzt, aber schon wesentlich weiter als bei uns in Deutschland.

Achensee  
<https://www.achensee.com/>

Gramai Alm  
<https://www.gramaialm.at/de/hotel-achensee/1-0.html>

Geißler Hof Tux  
<http://www.geislerhof-tux.at/>

Hintertuxer Gletscher  
<https://www.hintertuxergletscher.at/de/home/>

## Unser Traum von der Bretagne (und was daraus wurde)

DORIS PAMER  
12.06.2021

Im September 2017 hatten wir 14 Tage Urlaub und als neue stolze Besitzer eines Can Am Spyder Limited beschlossen wir mit diesem Richtung Bretagne zu fahren...

Als Neulinge vermeintlich gut vorbereitet und ausgerüstet mit einer „wetterfesten“ Motorrad-bekleidung und in hohen Motorradstiefeln machten wir uns bei gutem Wetter auf den Weg nach Frankreich.

Den ersten Rückschlag gab es bereits ca. 20 km nach der französischen Grenze. Unser Navi zeigte - aus welchem Gründen auch immer - plötzlich keine Straßenkarten von Frankreich mehr an. Also wieder zurück auf die deutsche Seite nach Freiburg .. ein Hotel genommen und das Navi nochmals nachgeladen.

Im Wetterbericht der Abendnachrichten verbarg sich die nächste schlechte Nachricht ... aus der Bretagne zog über Paris und den Norden von Frankreich eine riesig große Schlechtwetterfront auf uns zu. Wir ließen uns trotzdem den Abend nicht vermiesen und verbrachten einen schönen Abend in der Altstadt von Freiburg.

Am nächsten Vormittag bei immer noch schönen Wetter - und mit der Hoffnung das vielleicht doch so bliebe - starteten wir erneut Richtung Frankreich. Wir wollten den Großraum von Paris auf Bundesstraßen südlich umfahren und so versuchen dem schlechten Wetter auszuweichen.

Der Plan ging leider nicht auf... es zogen immer dunklere Wolken von Westen auf ... so dass wir uns mittags bei Dijon entschieden den Traum von der Bretagne zu begraben und nach Süden Richtung Avignon zu fahren.

Wir fahren weiter bis Lyon und hätten dort noch trocken ein Hotel erreicht wenn nicht aufgrund der rush hour ein Stau gewesen wäre. Vom Gewitterregen etwas „angeweicht“ erhielten wir im Hotel Campanile Berge du Rhone ([www.lyon-centre.campanile.com](http://www.lyon-centre.campanile.com)) das letzte noch freie Zimmer. Leider war kein Parkplatz mehr verfügbar so dass wir unseren Spyder in einem Parkhaus gegenüber unterbringen mussten.

Nachdem wir heiß geduscht und etwas ausgeruht hatten hörte auch der Regen auf so dass wir vorbei am Place Bellecour (einem der größten Plätze Frankreichs) ins Vieux Lyon - die romantische Altstadt von Lyon - gingen.

In einer hübschen Gasse in der sich Restaurant an Restaurant reihte und preiswerte Touristenmenüs angeboten wurden ließen wir uns - weil der Abend bereits fortgeschritten war - ohne große Erwartungen im Restaurant Les Ventres Jaunes ([www.lesventresjaunes.zenchef.com](http://www.lesventresjaunes.zenchef.com)) nieder und wurden mehr als positiv überrascht. Nicht umsonst heißt es dass man in Lyon am besten in ganz Frankreich isst. Ganz besonders begeistert war ich von dem Dessert „Iles flottantes“. Da Harry und ich das Dessert so lobten erhielten wir von der freundlichen Bedienung sogar noch eine extra Portion auf's Haus. (Für die Schleckermäulchen unter Euch mehr über dieses Dessert im Anschluß an diesen Bericht).



Lyon ist eine sehr reizvolle Stadt und wir wären gerne noch 1 – 2 Tage länger geblieben, aber leider ließ es das Wetter nicht zu so dass wir am nächsten Tag so schnell wie möglich mit unserem Spyder durch das Rhone-Tal weiter nach Süden fuhren. Die Rhone bekamen wir jedoch auf dieser Strecke nicht so oft zu Gesicht wie wir es gedacht hatten. Dafür wurde es nun immer wärmer je weiter südlich wir kamen und wir begannen in unserer tollen Motorradbekleidung immer mehr zu schwitzen. Ausziehen war aber nicht... da die Gepäcktaschen bereits voll waren.

Völlig geschafft und wie frisch geduscht machten wir uns in Avignon auf Zimmersuche. Leider war dort gerade irgendein Kongress und fast alle Hotels ausgebucht... Im Avignon Grand Hotel ([www.avignon-grand-hotel.com](http://www.avignon-grand-hotel.com)) hatte man anscheinend Mitleid mit uns und sie gaben uns die Suite als up grade für 1 Nacht mit der evtl. Option auf eine weitere Nacht. Wir haben auf unseren Reisen weltweit schon viele tolle Hotelzimmer und Suiten gesehen aber diese Suite war absolut topp. Leider durften wir dann doch nur eine Nacht dort verbringen so dass wir den nächsten Vormittag erstmal vor dem Laptop auf Zimmersuche verbrachten. 2 Straßen weiter in der Altstadt fanden wir im Hotel Bristol ([www.bristol-avignon.com](http://www.bristol-avignon.com)) dann noch eine Suite (Zimmer waren nirgends zu bekommen) für einige Tage ... aber bitte fragt nicht nach den Preisen.

Bei tollem Sommerwetter verbrachten wir die nächsten Tage in Avignon. Besichtigten den Papstpalast ([www.palais-des-papes.com/de/content](http://www.palais-des-papes.com/de/content)), spazierten durch den Park Rocher des Domes. Liefen entlang der Stadtmauer und besuchten den Pont St. Benezet („Sur le pont d'Avignon“) und genossen das Leben in der Altstadt von Avignon.



Doch nach wenigen Tagen bekamen wir wieder Sehnsucht nach unserem Spyder und so unternahm ich (ohne unsere Motorradbekleidung, die blieb aufgrund der Hitze im Hotel) einen Ausflug in die Provence. Wir fuhren zunächst nach Arles. Besuchten dort das römische Amphitheater auf den Spuren Vincent van Gogh's wandelten und am Place du Forum mit Blick auf das Cafe van Gogh (Bild „Straßencafe bei Nacht“) einen kleinen Imbiss nahmen., die römische Ausgrabungen und weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt bevor wir zum Abschluss



Dann fuhren wir durch die Camargue vorbei an Wasserbüffeln, Wildpferden und Flamingos bis ans Mittelmeer nach Saintes-Maries-de-la-Mer.



Dort spazierten wir erst an der Uferpromenade am Meer entlang, vorbei an der Stierkampfarena und bummelten von dort in die Altstadt. Hier gibt es eine Besonderheit. Man kann auf das Dach der örtlichen Kirche steigen und hat von dort einen fantastischen Blick über die Dächer der Stadt auf das Meer.



Anschließend fuhren wir noch über Nimes zum Pont du Gard. Leider kamen wir dort zu spät an, so dass das Besucherzentrum bereits geschlossen hatte und wird dieses Weltkulturerbe nicht mehr besichtigen konnten. Am späten Abend waren wir dann wieder zurück in Avignon.

Natürlich hatten wir auch immer einen Blick auf den Wetterbericht. Da nun die Wettervorhersage für Südfrankreich immer schlechteres Wetter ankündigte beschlossen wir nach einem weiteren Tag in Avignon den Urlaub etwas früher abzubrechen und wieder nach Hause zu fahren.

Am nächsten Tag nahmen wir die Autobahn. Wir wollten Sie schnell wie möglich Richtung Norden kommen. Zwischen Nimes und Macon erwischte uns dann der Regen. Leider gibt es auf den Autobahnen in Frankreich kaum Rastplätze und auch weniger Abfahrten so dass wir über eine Stunde im strömenden Regen und Kälte unterwegs waren. Bereits nach kurzer Zeit war unsere tolle wetterfeste Motorradbekleidung völlig durchgeweicht.

Als wir nach der Autobahnabfahrt durch eine Kleinstadt fuhren mussten wir an einer kleinen Tabak Bar anhalten da ich so wie noch nie in meinem Leben fror und nur noch mit den Zähnen klappern konnte. Wir bestellten zwei große heiße Kaffees und bis diese serviert wurden hatte sich um unsere Füße bereits eine riesige Wasserlache gebildet. Leider konnten wir dort nicht bleiben - es gab auch kein Hotel in diesem Ort- so mussten wir wieder hinaus in die Kälte und weiter bis nach Bourg-en-Bress fahren. Dort kamen wir im Ibis Style Hotel unter. Glücklicherweise funktionierte in unserem Hotelzimmer bereits die Heizung. Wir drehten diese voll auf, duschten erst mal heiß und versuchten dann mit dem Fön unsere Motorradbekleidung wieder zu trocknen. Das Hotelzimmer hatte dann abends an die 30 Grad, die Fenster liefen aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit an und wir mussten uns zum schlafen nicht zudecken aber am nächsten Morgen war unsere Kleidung fast wieder trocken.

Da am nächsten Morgen die Sonne schien wollten wir noch das Kloster Royal de Brou ([www.france-voyage.com/frankreich-tourismus/ehemaliges-kloster-brou-1686.html](http://www.france-voyage.com/frankreich-tourismus/ehemaliges-kloster-brou-1686.html)), das sich ganz in der Nähe von Bourg-en-Bress befand, besichtigen.



Als wir wegen der Eintrittskarten anstanden blickte der Harry zufälligerweise kurz zum Himmel und was er dort sah bewegte uns von einer Besichtigung abzusehen so schnell wie möglich wieder auf unseren Spyder zu steigen und loszufahren.

Abschließend möchte ich noch eine leckere französische Spezialität näher bringen.

#### Dessert Iles flottantes

Diesen Nachtisch kannte ich bis dahin nicht, obwohl er in Frankreich genauso üblich ist wie Creme Brulee o.ä. Seither frage ich in Frankreich immer nach diesem Dessert und habe es in den verschiedensten Variationen erhalten aber nie mehr so gut wie hier in Lyon...

Für alle die es einmal selbst probieren möchten ein paar Querverweise zu Internetrezepten:

[www.eintopfheimat.com/rezept/rezept-ile-flottante-und-einer-erinnerung-an-paris](http://www.eintopfheimat.com/rezept/rezept-ile-flottante-und-einer-erinnerung-an-paris)  
[www.franzoesischkochen.de/iles-flottantes-oeufs-a-la-neige-schwimmende-inseln/](http://www.franzoesischkochen.de/iles-flottantes-oeufs-a-la-neige-schwimmende-inseln/)

Lasst es Euch schmecken

Doris

**Allgemeines**

<b>Interview</b> Claudia Pöllet 04.04.2021 – 05.30 Uhr	<b>10 FRAGEN - 10 ANTWORTEN</b>
Redaktion	<b>Servus Claudia, bitte stelle Dich kurz unseren Lesern vor</b>
Claudia	Ich heiße Claudia Pöllet, bin 51 Jahre alt, seit 30 Jahren mit Andreas Pöllet verheiratet. Wir haben 2 großartige Jungs und 2 zuckersüße Enkelkinder. Außerdem bereichert unseren Haushalt auch noch unsere Labrador-Hündin Sina.
Redaktion	<b>Wie bist Du zum Spyder gekommen?</b>
Claudia	Mein Mann hat ca. 2 Jahre lang versucht mich für einen Spyder zu begeistern.
Redaktion	<b>Welchen Spyder fährst Du?</b>
Claudia	Im April 2020 ließ ich mich dann zu einer Probefahrt überreden. Wir fahren zum Oli nach Oberasbach und durften seine RT ausprobieren. Während der Probefahrt hatten wir so viel Spaß, dass wir sie sofort gekauft haben.  Dann für ich einige Male als Sozius mit, das war mir dann aber etwas zu langweilig. Ich wollte selbst so ein Gerät fahren. Die Suche ging wieder los. Mein Wunsch: Eine kleine schwarze sollte es sein. In München stand so eine zum Verkauf. Die Probefahrt war super, ich habe mich sofort verliebt und sie auch gleich mitgenommen. Seitdem bin ich stolze Besitzerin einer kleinen schwarzen F3.
Redaktion	<b>Wie lange bist Du mittlerweile auf 3 Rädern unterwegs?</b>
Claudia	Seit Mai 2020 bin ich 1300km gefahren. Ich habe ein paar Kleinigkeiten verändern lassen und einige Originalteile von meinem Männle wieder anbauen lassen.
Redaktion	<b>Welche Bedeutung hat der Spyder für Dich?</b>
Claudia	Mein Spyder ist für mich ein besonderes Lebensgefühl.
Redaktion	<b>Bevorzugst du kürzere Strecken oder lieber längere?</b>
Claudia	Ich fahre sehr gerne in kleineren Gruppen und auch liebere kürzere Strecken
Redaktion	<b>Welche Länder hast Du mit Deinem Spyder bereist?</b>
Claudia	Bisher bin ich mit meinem Spyder in Tschechien gewesen.
Redaktion	<b>Gibt es irgendwelche besonderen Regionen, die Du unseren Lesern mit auf den Weg geben möchtest?</b>
Claudia	Unser Plan, wenn möglich: Ein paar Tage in die Berge und wieder Ausflüge mit euch.
Redaktion	<b>Was ist für Dich wichtig bei den SR Mittelfranken?</b>
Claudia	Zusammenhalt, Spaß haben, glücklich sein, Freunde treffen und neue Menschen kennenlernen.
Redaktion	<b>Hast Du ein Motto?</b>
Claudia	Vorsicht und Rücksicht, wenn es dem anderen gut geht, geht`s mir auch gut!
Redaktion:	<b>Danke Claudia</b>



## Keramik-Versiegelung

**MICHAEL VOGTMANN**  
13.04.2021

Wie bereits in der letzten Ausgabe kundgetan haben wir von der Firma Diamant Fahrzeugaufbereitung ein unschlagbares Angebot für eine Keramikversiegelung für Ryker und Spyder erhalten.

Üblicher Weise kann so eine Aufarbeitung bis zu 450,00 Euro kosten.

Natürlich wurden mir jetzt Fragen gestellt was der Sinn und Zweck einer Keramikversiegelung ist.

Grundsätzlich bekommt jeder Lack über die Jahre gewisse Schlieren. Jeder erkennt das, wenn er seine Maschine ansieht, und jeder ärgert sich auch darüber und ist sich ganz sicher das das Reinigungstuch nie zu hart war. Daran ist aber weniger das Tuch schuld, sondern vielmehr die magere Lackqualität von CanAm.

Auch sammelt man über die Jahre den ein oder anderen Kratzer an seinem Fahrzeug. Eine beliebte Stelle ist hier das Scheuern der Hose am Tank.

Im Rahmen dieser Versiegelung wird zunächst der Spyder/Ryker komplett mit der Hand gewaschen. Danach erhält das Fahrzeug eine Politur. Danach werden ein Applikator und die eigentliche Keramik aufgetragen. Das Ganze wird dann unter Temperatur ausgehärtet. Der Spyder/Ryker muss hierzu einen Tag in der Werkstatt stehen bleiben.

Aber was ist nun der Sinn und Zweck?

Zunächst einmal werden durch die Politur alle Schlieren und leichte Kratzer auspoliert. Das Fahrzeug glänzt und funkelt mehr als bei der Auslieferung. Die aufgetragene Keramik führt dann dazu das der raue Lack eine glatte Oberflächenstruktur erhält.

Den Sinn der Versiegelung könnt Ihr euch hier ansehen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=fvTtm6MLjOE>

Kurzum, kommt der Lack oder der Kunststoff mit Wasser in Verbindung, so perlt dieses ab. Fahrtwind führt quasi dazu das Regenwasser komplett von der Maschine geblasen wird keine Kalkreste auf dem Lack zurückbleiben. Auch bleibt wesentlich weniger Schmutz haften.

Auch die lästigen Fliegen sowie anderer Schmutz lassen sich leicht und ohne viel Druck einfach mit einem Tuch abwischen.

Die Aufgetragene Versiegelung hält mindestens ein Jahr. Lt. Diamant kann man auch von 2 Jahren ausgehen.

Der ein oder andere hat sein Fahrzeug ja bereits versiegeln lassen und war am Ende sehr froh darüber.

Gut 150,00 Euro für einen Spyder und 100,00 Euro für einen Ryker sind immer noch viel Geld, aber sicher eine Investition, die sich lohnt.



[www.diamant-car.de](http://www.diamant-car.de)



## Unsere Internetseite

**Michael Vogtmann**  
13.04.2021

Ich möchte hier auch einmal kurz auf unsere Internetseite aufmerksam machen. Diese wurde mit viel Mühe von Hildegard erstellt und mit nicht weniger Aufwand von Claudia am Laufen gehalten

[www.spyder-ryder.de](http://www.spyder-ryder.de)

Dort unterhalten wir neben einem Forum auch einen Planer für unsere Ausfahrten, einen Chat sowie ein Gästebuch.

Leider ist die Seite nicht sehr effektiv, da im Forum nur wenig beigetragen wird und man muss sich wirklich fragen, ob der Aufwand, welcher hierfür betrieben wird, gerechtfertigt ist.

Ich möchte euch bitten dort einen Account für das Forum anzulegen und somit die Arbeit von Hildegard und Claudia zu würdigen.

Natürlich könnt Ihr auch die Android-App nutzen:  
<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.myapp.web2apk>

Eine gute Internetseite kann muss mit Content gefüllt werden. Nachdem Corona kaum gemeinsame Fahrten zulässt, fallen natürlich auch noch Bilder und Berichte weg.

Mach also die Seite zu dem was sie eigentlich sein sollte, nämlich ein Treffpunkt für uns alle zum allgemeinen Austausch.

**Horst's Biker Shop**  
74564 Crailsheim | Schillerstraße 17  
07951 296721 | info@horstsbikershop.de  
www.horstsbikershop.de

**Motorradbekleidung  
und Zubehör?  
Bei uns bist du richtig!**

**Mo. - Fr.: 09-19 Uhr  
Sa.: 09-16 Uhr**

## Geschichte der Bikerbell

WOLFGANG KRANDL  
15.04.2021

Es begab sich in Amerika, Anfang des 20. Jahrhunderts.

Zwei befreundete Biker waren mit ihren Maschinen bei Freunden zu Besuch. Es wurde gefeiert bis spät in die Abendstunden, und keiner machte sich Gedanken über die Heimfahrt. Was soll passieren, die Bikes sind in Ordnung, die Straßen schlecht, aber befahrbar, und es ist eine mondhele Nacht. Einer der Beiden beschloss dann spät abends sich auf den Weg zu machen, der zweite trank noch etwas und wollte dann nachkommen, es war ja nicht sehr weit bis nach Hause.

Auf halbem Weg, es war eine einsame Landstraße durch die Wüste, bemerkte er ein leises Rattern vorne an seiner Maschine, wodurch er kurz unaufmerksam war. Ein Schlagloch, dazu etwas Sand, den der leichte Wind auf die Straße gebracht hatte und schon war es geschehen. Das Vorderrad rutschte seitlich weg und die Maschine schlitterte samt Fahrer Richtung Straßengraben.

Durch das Ledergewand gut geschützt landeten beide unsanft ca. 20 Meter abseits der Straße im Wüstensand. Zuerst lag er benommen da, er hatte noch gar nicht realisiert was geschehen war, aber dann fing er sich recht schnell wieder und richtete sich auf. Erst da bemerkte er an seiner Maschine etwas Seltsames, ein kleines pelziges Etwas das vorne an der Gabel hing. Und als er sich umsah sah er noch einige dieser Dinger, und Sie kamen langsam auf ihn zu. Gehört hatte er diese Legenden schon öfter, aber er hätte nie gedacht das so etwas wirklich sein kann.

Diese kleinen Dinger wurden Road Gremlins genannt, kleine böse Tierchen, die für Schäden und Defekte am Motorrad verantwortlich sind. Und es waren viele von Ihnen rund um ihn versammelt. Nun ist es so weit, dachte er, diese Dinger sehen nicht sehr freundlich aus, und ich bin ganz allein mitten unter Ihnen.

Plötzlich wurde aus dem leisen Wind ein böiger Sturm und ganz leise und weit entfernt war etwas zu hören, das helle Läuten einer Glocke, die sich im Sturm bewegte. Und der Biker traute seinen Augen kaum, die Gremlins waren von diesem Klang nicht sehr angetan, im Gegenteil, sie verabscheuten das Läuten und wanden sich wie vor Schmerzen. Und als der Wind noch stärker wurde und das Läuten lauter, verschwanden Sie so schnell wie sie gekommen waren.

Er hatte die Spuren des Unfalls im Mondlicht erkannt und blieb natürlich sofort stehen, um nachzusehen was passiert war. Er half seinem Freund die Maschine wieder auf die Straße zu bringen und beide vergewisserten sich das mit dem Bike alles so weit in Ordnung war, um die Heimfahrt antreten zu können. Aber bevor sie losführen, erzählte er die Geschichte wie sie sich zugetragen hatte, mit allen Einzelheiten, die ihm einfielen,

aber sein Freund schaute sich nur ungläubig um. Er konnte keines der Dinger entdecken, von denen er da sprach, und auch keine Glocke war zu hören in der mondhele Nacht. Also setzten beide den Weg nach Hause fort und kamen dort auch bald an. Die Schäden am Motorrad durch den Sturz waren bald behoben, des Geräusch an der Vorderachse stellte sich als kaputtes Radlager heraus, eine Kleinigkeit für den geübten Schrauber.

Als die Maschine wieder ganz war wurde natürlich die nächste gemeinsame Ausfahrt geplant und am Morgen des Tags darauf kam auch schon sein Freund, um ihn abzuholen, aber davor überreichte er ihm noch ein kleines Päckchen.

Erstaunt was das sein könnte öffnete er es gleich und darin war eine kleine Glocke, befestigt an einem Lederband. Zuerst erstaunt was das sollte kam natürlich gleich die Erklärung dazu. Sein Bikerkollege war

Dort entdeckte er nicht weit von dem Platz wo sich alles zugetragen hatte eine alte, verlassene Kirche. Und dort im Glockenturm hing noch immer die kleine Glocke aus Messing die früher den Menschen den Beginn der Messe ankündigte.

Dann erkundigte er sich bei einigen alten Bikern nach der Legende Road Gremlins, und erfuhr das es sie schon immer gab, aber keiner wusste, wie man sich vor Ihnen schützen konnte. Also, dachte er, wenn wirklich dieses Gebimmel der Glocke die Monster vertrieben hat, wie sein Freund es beschrieben hat, dann kann es nicht schaden, wenn man so ein kleines Glöckchen am Bike mit sich führt.

Auch er hatte schon eines unten am Rahmen befestigt, und so stand der nächsten Ausfahrt nichts mehr im Wege.

Seitdem fahren immer mehr Motorräder mit den kleinen Glocken aus Messing herum, um die Road Gremlins zu vertreiben und so Schäden am Bike zu verhindern. Angeblich, so wird die Legende erzählt, entsteh jedes Mal ein Schlagloch, wenn eines der Monster durch das Läuten der Glocke vom Bike herunterfällt.

Aber besser ein Schlagloch, das repariert werden kann, als ein Sturz mit dem Motorrad wo es um die Gesundheit der Fahrer geht.



Diese Geschichte stand von Wolfgang Krاندl A/Lichtenwörth der mit seiner Internetseite [www.bikerbell.com](http://www.bikerbell.com) fleißig mit dazu beiträgt, dass diese Legende weiter am Leben gehalten wird

Ob sich diese Geschichte so zugetragen hatte oder nicht, vermag ich natürlich auch nicht zu sagen.

Aber was kann ein Glöckchen zu schaden?

Wichtig – Eine Bikerbell darf man niemals selbst kaufen, sondern muss man geschenkt bekommen.

Quelle:  
[www.bikerbell.com](http://www.bikerbell.com)

Preise:  
Eine Bikerbell: 9,90 Euro  
Versand nach Deutschland: 10,00 Euro

Das Paket besteht aus der eigentlichen Glocke, einem Säckchen, einem Lederband und der ausgedruckten Geschichte.

Ich bin mal gespannt bei wem es am demnächst an seinem Spyder bimmelt.

- Falls Interesse besteht, können wir eine Sammelbestellung starten, um Versandkosten zu sparen. Eine entsprechende Umfrage wird es zeitnah geben.

am nächsten Tag nochmals zur Unfallstelle gefahren und hat sich auch in der Umgebung ein wenig umgesehen.

## Tourenvorschlag Kaunertal-Gletscher

CLAUDIA ZIMMERMANN  
17.05.2021

Die Tour zum Kaunertal-Gletscher beginnt an der Mautstation auf 1.273 m und endet auf 2.750 m. Die Strecke führt an einem sehr schönen Stausee, den Gepatschspeicher entlang. Die Hochgebirgsstraße, im österreichischen Tirol führt 29 Kehren hinauf, Länge 26km. Jedes Mal ein Erlebnis.

Mittlerweile fuhren wir auch die all bekannte Silvretta, die Rossfeldpanoramastraße, auf die ich alle später eingehen werde, aber der Kaunertaler-Gletscher gefiel uns, auch landschaftlich, bisher am besten.

Nun aber von Anfang an.

Gestartet wurde in Wertach, hier beziehen wir immer unsere Unterkunft, wenn wir vom Allgäu aus auf Tour gehen. Weiter ging es über die B310 Oberjoch, Haldensee/Geichtpass (B199), dann über Weissenbach am Lech (B198), Stanzach (B198), hinauf zum Hahntennjoch (L246).

Die Straße über das Hahntennjoch ist landschaftlich und fahrtechnisch sehr zu empfehlen. Mittlerweile ist die Straße gut „ausgebaut“. Bei unserer ersten Tour hinauf, war dies noch etwas abenteuerlich und sehr interessant gestaltet.

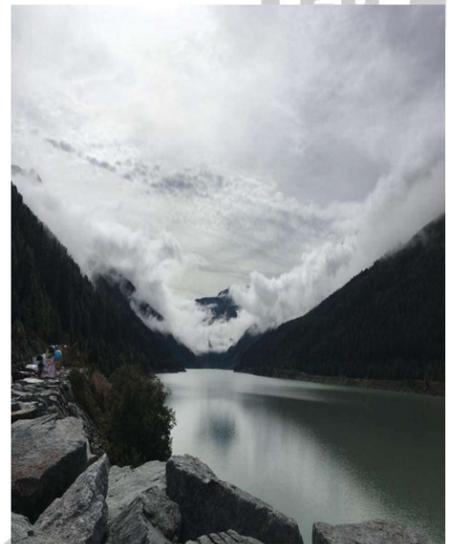
Aber nun weiter Richtung Kaunertaler-Gletscher. Von Hahntennjoch (L246), geht es Richtung Imst (B189), hier ist der gute Zeitpunkt für einen Tankstop, jedenfalls für meine RS. Danach geht es weiter auf der L64 nach Arzl im Pitztal, danach geht es nach Wenns auf die Gletscherstraße (L18). Hier befindet sich dann auch die Mautstation und ein WC. Von hier aus geht es nun den Kaunertaler-Gletscher hinauf. Auf dieser Strecke gibt es viele Haltepunkte, um in Ruhe die Natur und Gegend zu genießen. Ein „Hinaufjagen“ ist meiner Ansicht nach hier fehl am Platz, einfach zu viel Schönes zu sehen und zu genießen! Oben angekommen, lädt das Gletscherrestaurant Weißsee zur Rast ein!

Die Rückfahrt nach Wertach, geht über Prutz (L18), Fließ (L17, Pillerhöhe (L17), dann wieder Arzl im Pitztal (L16), Imst (B171), das Hahntennjoch (L246), Stanzach (B198), hier gibt es wieder eine gute Möglichkeit zum Tanken inkl. WC, dann über Weissenbach am Lech (B198), Geichtpass/Haldensee (B199), Achtalstraße (L261), Pfronten, Nesselwang (B309), hier befindet sich auch die Tankstelle, wenn man in Wertach oder Oy eine Unterkunft hat, zurück nach Wertach (OAL1).  
Fahrzeit ca. 6 Stunden, ca. 320 km

Eine Tour die sich lohnt!

Quelle:

<https://www.kaunertaler-gletscher.at/>



## Die Geschichte des Motorradgrußes

MICHAEL VOGTMANN  
19.05.2021

Der Motorradgruß. Für die einen ein Mysterium, für die anderen eine Selbstverständlichkeit. Bei langen Diskussionen am örtlichen Wasserloch wurden folgende Schriften festgehalten. Gespickt von Vorurteilen präsentieren wir die Geschichte des Motorradgrußes.

### Die Geschichte des Motorradgrußes:

Die Ursprünge des Motorradgrußes reichen bis in die Steinzeit zurück. Motorradfahrer waren damals außerordentlich rar. Es gab kaum befestigte Straßen, und die Räder waren aus Stein. Nur ganz harte Kerle vertrugen die Strapazen des Motorradfahrens. Begegneten sich zwei dieser Kerle, hielten sie an, stiegen ab und zeigten einander die geöffneten Hände, um zu zeigen, dass sich kein Faustkeil darin verbarg. So wurde der Motorradgruß erfunden.

### Winterfahrer und Weicheier

Unter ähnlich harten Bedingungen sind heute nur noch die Winterfahrer unterwegs. Motorradfahrer sind entweder Winterfahrer oder Weicheier. Weicheier trifft man im April im Straßenverkehrsamt, wo sie ihre stillgelegten Maschinen wieder anmelden. Winterfahrer dagegen fahren durch.

Ihre Zahl ist klein. Treffen sich zwei Winterfahrer, ist die Freude groß. Von April an grüßen Winterfahrer nicht mehr. Winterfahrer grüßen keine Weicheier. Weicheier erkennt man daran, dass sie in den ersten Frühlingswochen wie wild und beidhändig alles grüßen, was sich auf 2 Rädern bewegt.

Vor lauter Aufregung vergessen sie dann oft, dass da vorne eine Kurve kommt. Sie haben immer frische Unterwäsche an – man könnte ja im Krankenhaus landen.

### Der verbotene Gruß

Das Motorradgrüßen ist stark reglementiert und wird von Anfängern zu Recht als sehr kompliziert angesehen. Es ist umlagert von allerlei Ge- und Verboten. Das bekannteste Verbot lautet: Grüße nie ein Einspurfahrzeug, das weniger als 250 ccm Hubraum hat. So etwas ist kein Motorrad! Wer fahrlässig Motorroller, Klein- oder Leichtkrafträder grüßt, verliert sein Gesicht und jegliche Selbstachtung.

### Ein Spezialfall: Oldtimer.

Oldtimer werden grundsätzlich freudig und bewundernd begrüßt, unabhängig vom Hubraum. Oldtimer werden meist von technisch versierten älteren Fahrern gefahren, sogenannten, „alten Schraubern“. Solchen wird Respekt gezollt. Trifft man alte Schrauber, wartet man, ob sie grüßen. Von Frühling bis Herbst grüßen viele nicht, weil sie Winterfahrer sind - Winterfahrer grüßen keine Weicheier.

### Der Autobahn – Gruß

Ungeregt und darum praktisch nicht existent ist die Motorradgrußkultur auf der Autobahn. Nicht einmal erfahrene Motorradfahrer können sagen, ob man entgegenkommende Motorräder über sechs Spuren und einen Grünstreifen hinweg grüßen muss. Fahrtechnisch problematisch wird das Grüßen beim Überholen.

Die klassische Grußhand, die Linke, wird vom Überholten nicht gesehen. Grüßt man mit der Linken vorn am Körper vorbei nach rechts, tippen Autofahrer auf Heuschreckenschwärme oder Unterarmkrampf.

### Der Heizer – Gruß

Der ‚Heizergruß‘ in extremer Schräglage (ein Knie berührt den Asphalt) gilt als sehr riskant. Er wird allgemein als Nachweis hoher Fahrkunst angesehen, aber man sollte vorher trotzdem frische Unterwäsche anziehen. Heiz-Grüßer fahren nur auf der äußersten Profilirille und vergleichen, wer die spitzesten Fußrasten vorweisen kann.

Wer die Kunst des Heizergrußes nicht beherrscht und dennoch ausübt, riskiert seinen letzten, den sogenannten, goldenen Gruß‘.

### Gründe, warum Harley Fahrer nicht zurückwinken:

1. Die Garantie erlischt, wenn er nicht-amerikanischen Produkten zuwinkt.
2. Mit dem dicken Leder und den Nieten kriegt er den Arm nicht hoch.
3. Er grüßt prinzipiell keine Fahrer, die ihr Motorrad schon voll bezahlt haben.
4. Er hat Angst, dass der Lenker abvibriert, wenn er ihn loslässt.
5. Der Fahrtwind könnte die neuen Tätowierungen am Arm wegblasen.
6. Er braucht eine Ewigkeit um nachher wegen der Vibrationen den Griff wieder zu finden.
7. Er kann nicht unterscheiden, ob der andere grüßt oder sich die Ohren zuhält.
8. Er hat wegen der Vibrationen einen Klettverschluss zwischen Lenkergriff und Handschuh.
9. Er hat gerade im Wirtschaftsteil der Zeitung entdeckt, dass Honda zu 60 Prozent an Harley beteiligt ist.
10. Seit der Zwangsversteigerung seiner letzten Harley hasst er alle Leute, die Hände heben.
11. Die Rolex könnte nass werden.
12. Die linke Lenkerhälfte könnte geklaut werden.
13. Die linke Lenkerhälfte wurde bereits geklaut und er hält sich am Tacho fest.
14. Der ganze Lenker wurde bereits geklaut und er betet einen Rosenkranz.
15. Er braucht beide Hände um mit den Fingern die nächste Rate abzuzählen.
16. Er poliert gerade den Luftfilterdeckel.

### Gründe, warum Goldwing Fahrer nicht grüßen

1. Laut Honda – Fahrer – Handbuch darf er den Lenker erst loslassen, wenn das Motorrad steht, der Zündschlüssel abgezogen, der Hauptständer herausgeklappt und das Radio ausgeschaltet ist.
2. Auf dem Armaturenbrett ist kein Knopf für „vollautomatisches Zurückwinken“.
3. Er ist gerade eingeschlafen.
4. Er kriegt den Arm wegen Altersschwäche nicht mehr hoch.
5. Er hat übers Handy eine Konferenzschaltung mit seinem Broker und der CityBank.
6. Mami hat verboten, Fremde zu grüßen.
7. Er ist gerade mit Abzählen der Lämpchen am Christbaum beschäftigt.
8. Er sortiert momentan seine CD-Sammlung.
9. Die Hand vor der Antenne stört den Fernsehempfang.
10. Er räumt gerade das Kaffeegeschirr in den Spüler.
11. Wegen seiner Alzheimer weiß er anschließend nicht mehr, wohin mit der Hand.
12. Er findet nachher zwischen all den Knöpfen, Schaltern und Hebeln den Lenker nicht mehr.
13. Er wechselt gerade die Batterie vom Herzschrittmacher.
14. Er sucht gerade im Bordcomputer, was „erhobene Hand eines fremden Motorradfahrers“ bedeutet.
15. Er grüßt immer, aber wegen dem Geraffel um den Lenker sieht keiner die Hand.

Copyright:  
[www.bikinger.com](http://www.bikinger.com)

## SPYDER RT „SEA TO SKY“

MICHAEL VOGTMANN  
19.04.2021

Wie einige vielleicht mitbekommen haben, hat Can-Am in diesem Jahr ein neues Sondermodell auf den Weg gebracht.

Eigentlich wollte ich dieses Fahrzeug im Rahmen des Magazins mit einem Bericht vorstellen. Daher habe ich Can-Am schriftlich um Produktinformationen und Bildmaterial gebeten.

Dieses wurde jedoch ohne weitere Begründung abgelehnt. Der Hersteller, welcher seit langer Zeit durch besondere Kundennähe und perfektes Marketing auffällt, hätte eigentlich dankbar sein müssen, wenn er eine Review zu seinem Fahrzeug bekommt.

Aus diesem Grunde entfällt die Vorstellung dieses Fahrzeuges an dieser Stelle.

Verstehen muss man es nicht – aber im Grunde ist typisch für CanAm.

## Reisen nach Österreich

MICHAEL VOGTMANN  
19.05.2021

Ab dem 19.05.2021 öffnete Österreich wieder die Tore für den Tourismus. Da mir nicht klar war was die Bedingungen für eine Rückreise nach Deutschland waren, habe ich hierzu mit dem Gesundheitsamt telefoniert

Grundsätzlich wird für die Einreise nach Österreich ein negativer Coronaschnelltest nicht älter als 24 Stunden, oder eine Impfnachweis oder eine Bestätigung über die Genesung benötigt.

Weiterhin muss sich jeder Reisende digital anmelden.

Link: <https://entry.ptc.gv.at/>

Für Touristen aus Deutschland besteht keine Quarantänepflicht.

Auf dem Rückweg ist es dann ähnlich.

Es ist vor oder während des Aufenthaltes eine Digitale Einreiseanmeldung nach Deutschland zu erstellen.

Link: <https://www.einreiseanmeldung.de/#/>

Weiterhin wird eine aktueller Schnelltest an der Grenze verlangt. Lt. Gesundheitsamt Ansbach kann man diesen an der Grenze durchführen.

Bei einem negativen Befund steht keine Quarantäne an.

Webunion Transport & Logistik



[www.webunion-online.de](http://www.webunion-online.de)

## Reisen nach Tschechien

MICHAEL VOGTMANN  
19.05.2021

Seit dem 14.05.2021 sind wieder Reisen nach Tschechien möglich. Es erfolgt keine Kontrolle an der Grenze und auch keine Quarantänepflicht nach der Rückkehr.

Basis ist, dass der Aufenthalt in Tschechien nicht länger als 15 Stunden dauert.

Die Gastronomie und Hotellerie sind nach wie vor geschlossen. Jedoch soll diese ab dem 17.05.2021 ebenfalls wieder geöffnet werden.

In den Geschäften herrscht eine Maskenpflicht, auf welche durch Hinweise im Eingangsbereich aufmerksam gemacht wird.

Eingehalten wird diese aber so gut wie nicht. Auch sind die Regale teilweise noch etwas leer, da erst wieder hochgefahren wird.

## Corona-Situation in Bayern

MICHAEL VOGTMANN  
19.05.2021

Mittlerweile entspannt sich erfreulicher Weise die Situation in Bayern und ganz Deutschland. Vorsicht ist jedoch weiterhin geboten.

Das Gute für uns Spyder-Fahrer ist die Tatsache, das die Außengastronomie endlich wieder geöffnet hat. Aus Essen to-go wurden nun wieder Biergarten-Romantik.

Auch wenn man vorher einen Termin vereinbaren muss, ist es eine wesentliche Erleichterung für unser Fahrten.

Allerdings muss man aber auch anmerken, das gemeinsame Fahrten noch immer rechtlich nicht ganz bedenkenlos sind. Es dürfen sich im Grunde nur 2 Hausstände mit maximal 10 Personen – je nach Situation vor Ort zusammenfinden.

Grundsätzlich sollte wirklich jeder bei gemeinsamen Ausfahrten auf Mindestabstand und seine FFP2-Maske denken. In Österreich geht das Gerücht um, das in dieser Woche die FFP2-Maskenpflicht aufgehoben wird.

Da Herr Söder immer schön über die Landesgrenze schaut, besteht auch bei uns die Hoffnung das wir demnächst vielleicht auch nur noch einen Nase-Mund-Schutz tragen werden.

Wir haben das jetzt schon sehr lange durchgehalten und werden auch noch den weiteren Weg schaffen.



© Nada Schott – [www.schott-schauwerbung.de](http://www.schott-schauwerbung.de)